



### **Verbindliche Einführung von Konfi-3**

#### **Bericht des Ausschusses für Bildung und Jugend**

#### **in der Sitzung der 15. Landessynode am 5. Juli 2019**

Sehr geehrte Frau Präsidentin, Hohe Synode,

mit dem Thema der verbindlichen Einführung des Konfi-3 befasst sich der Antrag Nr. 50/18, er wurde letztes Jahr im Rahmen der Herbstsynode eingebracht und daraufhin im Ausschuss für Bildung und Jugend am 22. Februar 2019 beraten.

Das Thema ist zugegebenermaßen hochinteressant und es war für uns im Ausschuss für Bildung und Jugend auch keine Überraschung, dass der Wunsch nach einer verpflichtenden Einführung aufkommen würde, denn im Zusammenhang mit den Beratungen zur Rahmenordnung für Konfirmandenarbeit im Jahr 2018 wurden schon Gedanken in diese Richtung geäußert und bedacht.

Was uns in der Diskussion dieser Frage jedoch vorsichtig sein lässt, ist der aufgezwungene Paradigmenwechsel der Konfi-3-Arbeit, der für Kirchengemeinden und Pfarrerinnen und Pfarrer eine ziemlich große Herausforderung geworden und der zu allen Veränderungsprozessen der Landeskirche noch obendrauf gekommen wäre. Wenn man dieses Thema bedenken will, braucht es dazu mehr Zeit als uns heute gegen Ende der landessynodalen Periode zur Verfügung steht. Das Thema wäre uns – ehrlich gesagt – zu wertvoll, als dass wir es nun mit einer verpflichtenden Einführung übers Knie gebrochen hätten. Sollte dieser Schritt getan werden, muss zuallererst eine schlüssige Konzeption erarbeitet werden – da sind wir uns mit dem Antragsteller sehr einig. Aber dazu braucht es einfach mehr Zeit. Außerdem hätten der Theologische Ausschuss und der Rechtsausschuss einbezogen werden müssen, die Konfirmationsagende wäre zu ändern gewesen, ebenso die erst eingeführte Rahmenordnung für Konfirmandenarbeit. Und letztlich ist zu befürchten, dass die ersten Erfolge dieser Arbeit gefährdet worden wären. Es gibt nicht wenige Kirchengemeinden, die den Konfi-3 freiwillig eingeführt haben und die dennoch nicht von einer verpflichtenden Einführung für alle überzeugt sind.

Vielleicht warten wir erst einmal ab, was die neu geschaffene Stelle im PTZ für Christliche Sozialisation im familiären Kontext und die damit verbundene Stärkung der Konfi-3-Arbeit an Erkenntnissen bringt und beschäftigen uns dann noch einmal mit dem Thema des Antrags.

Der Konfi-3 ist aus Sicht der Ausschussmitglieder ein nicht mehr wegzudenkender Teil unserer kirchlichen Arbeit und wir wünschen uns im Sinne des Antragstellers deutlich mehr Kirchengemeinden, die ihn einführen und erhalten, empfehlen jedoch der Landessynode mit einem einstimmigen Beschluss, den Antrag nicht weiterzuverfolgen. Es kann gut sein, dass die Zeit für diesen Antrag jedoch noch kommen wird.

Ich danke sehr herzlich für Ihre Aufmerksamkeit!

Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Jugend, Siegfried Jahn